



20. Internationales Akkordeonfestival Wien 2019

Auch im 20. Jahr seines Bestehens bot das Internationale Akkordeonfestival Wien 2019 (23. 2. – 24. 3. 2019) einen Monat lang in zahlreichen renommierten Wiener Spielstätten genussfreudigen FreundInnen von Musik und Kultur Gelegenheit sich mit dem Instrument Akkordeon und dessen zahlreichen künstlerischen Facetten auseinanderzusetzen. Es war im Jahr 2000, als **Friedl Preisl** das erste **Akkordeonfestival** organisierte, nicht abzusehen, dass sich im Zeichen dieses großartigen Instruments eine solche Erfolgsgeschichte entwickeln könnte, als die das Akkordeonfestival Wien heute international wahrgenommen und nicht nur in Wien wertgeschätzt wird. Dies mag damit zu tun haben, dass beim Akkordeonfestival Wien immer wieder auch die Nähe und Querverbindungen von E- und U-Musik, Wiener Musik und Weltmusik, Folklore und Popmusik, Jazz und Kammermusik, etc. sowie die tatsächlichen Wahlverwandtschaften vermeintlich unterschiedlicher Genres manifest werden, und es in der Essenz um lebendige Schönheit, um Lebendigkeit und deren in vielen musikalischen Formen wertigen Ausdruck gehen darf (oben **Samurai Accordion**).



Dieses Prinzip findet sich wieder in den vielen Programmpunkten des Jubiläumsfestivals, dessen Eröffnungsgala im **Wiener Stadtsaal** das famose Quintett **Alma** (rechts) spielte, nicht erst seit seinem Auftritt bei

der Eröffnung der Wiener Festwochen weithin bekannt. Ihr zeitgemäßer Umgang mit volksmusikalischen Traditionen ist dabei nahezu exemplarisch für eine künstlerische Enteignung einer erstarrten und sinnentleerten Brauchtumpflege. Inhaltlich noch radikaler und vernehmbarer standen dafür **Attwenger**, beliebte Stammgäste des Akkordeonfestivals, die im **Schutzhaus Zukunft** die erste Abschlussgala zelebrierten. Zwischen Eröffnung und Abschluss entfaltete sich, was Friedl Preisl selbst unpräzise als eine „bunte Mischung“ definiert: etwa zwei Abende mit je zwei Duos (die zweite Eröffnungsgala mit **Anna Steinkogler & Valentin Butt**, sowie den famosen **Spaemann & Bakanic**, und mit dem **Duo Montanaro Chavez**, sowie **Klaus Paier & Asja Valcic**, jeweils im Porgy & Bess). Von künstlerischen Stammgästen war schon die Rede, **Otto Lechner** berief wieder **Die Wiener Ziehharmoniker** zu und um sich (Theater Akzent), die zweite Abschlussgala bestritt er mit **Otto Lechner & die anderen Register** im Porgy & Bess. Ein Naheverhältnis zum Festival haben auch **Dobrek Bistro**,





die zu ihrer Weltklasse-Weltmusik ins Orpheum luden, die famose **Wiener Tschuschenkappele** feierte gar im Rahmen des Festivals ihr 30-jähriges Jubiläum, mit diversen GästIn-nen (Schutzhaus Zukunft).

Hochklassig waren sicherlich auch wieder das polnische **Motion Trio** (Porgy & Bess) und als definitives Highlight des Festivals zweifelsohne das Zusammentreffen des großen französischen Akkordeonisten und Komponisten **Richard Galliano** mit dem **Upper Austria Jazz Orchestra** (unten) im Stadtsaal. Spannendes und Substantielles versprach ebendort der 16.3., wenn **Troi**



– **Franziska Hatz**, **Tino Klissenbauer** und **Valentin Blum** – mit **Robin Gillard** und **Bernd Satzinger** ihr Klangspektrum erweiterten. **Franziska Hatz** programmierte und präsentierte auch die **Akkordeonfestival Lounge**, die an drei Samstagen des Festivals im Rahmen des **Cafe Mocca** ganz unmittelbaren Konzertgenuss ermöglichte. Mit den drei Duos **Perin & Barbarossa** (rechts), **Schrammelbach, Trenev & Weiß** präsentierte sie drei verschiedene Instrumente: die „Steirische“, das „Wiener“ und das „Knopfakkordeon“. Dass man nicht zwingend auf der Steirischen „steirisch“, auf dem Wiener „wienerisch“ und auf dem Knopf „knöpferisch“ spielen muss, versteht sich eigentlich von selbst.

Die **Stummfilm Matinee** (jeweils an den Sonntagen während des Festivals im Filmcasino, Livevertonungen von Filmklassikern), und **Akkordeon-Workshops** in Zusammenarbeit mit **Österreichisches Volksliedwerk** vervollständigten das reiche Programmangebot des 20. Internationalen Akkordeonfestival Wien 2019. Jeweils

einen halben Tag lang stellten sich renommierte MusikerInnen (**Franziska Hatz**: Pianotastenakkordeon für WiedereinsteigerInnen; **Nikola Zaric**: Jazzimprovisation am Akkordeon; **Johannes Kölbl**: System oder Chaos? Was die Steirische Harmonika alles kann; **Walther Soyka**: Interpretation und Stilistik auf der Schrammelharmonika) zur Verfügung, um den TeilnehmerInnen ihre persönliche Musizierweise und ihr Repertoire näher zu bringen.



Dabei sollte das eigene Können der TeilnehmerInnen erweitert werden.

Auch die Jubiläumsedition brachte wieder bunte, spannende und nachhaltige Begegnungen rund um das Akkordeon. Zeichneten sich in den letzten Jahren pro Festival stets bestimmte stilistische Schwerpunkte ab, so paradierten all diese heuer stolz und gleichberechtigt durch den Triumphbogen des Wiener Festivals: Kunstmusik unterschiedlichster Ausprägung, Fusionen quer durch Zeit und Raum, ausufernde Fantasie und kluge Reduktion, Mediterranes, Östliches, Alpines, Lateinamerikanisches, Keltisch-Atlantisches, Skandinavisches, Klezmer, Musette, Tango, Gypsy, Jazz, Swing, Latin ... Akkordeon, das bedeutet mehr als eine musikalische Stilrichtung, mehr als eine individuelle Art künstlerischer Selbstentfaltung – Akkordeon ist eine Lebensform!

Organisator **Friedl Preisl** dankte seinem Team, den Sponsoren sowie dem Publikum als dem eigentlichen Hauptsponsor für seine Treue und das zahlreiche Erscheinen.

Dr. Herbert Scheibenreif

www.akkordeonfestival.at

